

Hard Asset- Makro- 01/12

Woche vom 02.01.2012 bis 07.01.2012

Cross Ratio Fragezeichen und kein Ende

Von Mag. Christian Vartian

am 09.01.2012

In USD kam es zu einer leichten Erholung von Au, Ag & Pt, in EUR war die Erholung deutlicher.

Kommen wir daher zuerst zu den guten Nachrichten:

- 1) Die Chart- und Trendgläubigen, Goldsparer mit Gier und ansonsten Sparbuchnerven, welche mit dem „endgültigen Platzen der Gold- Silber- Bubble“ schon recht zu haben glaubten wurden derogiert und zwar deutlich;
- 2) Auch Systemfinanzlern wurden Gold und Silber wieder näher gebracht, dazu zählen natürlich Banken, Total Return Fonds (fälschlich Hedge Fonds genannt- Hedge Fonds sind aber etwas ganz Anderes nämlich Gegengewichte zu etwas);
- 3) Auch wenn der USD- Index, dessen Steigen die Edelmetalle seit Wochen nach unten gerissen hat, weiter gestiegen ist, konnten sich Gold, Silber und Platin nun endlich wenigstens in der Amplitude (in den Drehpunkten aber nicht) ausklinken und trotz des Absinkens des EUR auf 1,2715 konnten Gold und Silber deutlich und Platin ein wenig steigen.

Das zusammen sind sehr starke Indizien für Defensiverfolge der Edelmetalle, auf welche wir seit 2 Monaten (eigentlich länger, denn die Schwäche begann früher bei Platin) warten.

Für Hard Asset Leute, denen- wie uns- Messung in Geld recht egal ist und die nur Kaufkraft interessiert, wird die Situation aber immer komplexer:

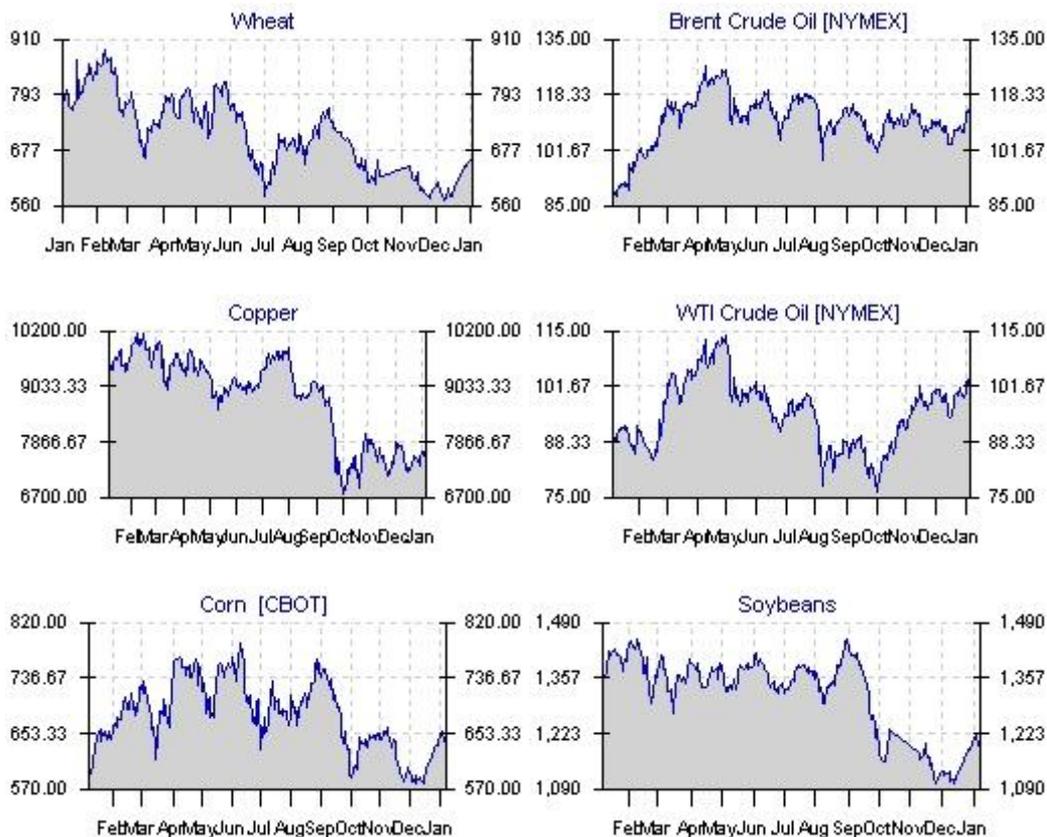
- 1) Öl steht auf 3 Jahres- Höchstständen und zwar nun schon länger nicht nur das überteuerte Brent, sondern auch wieder das amerikanische WTI



- 2) Der vom Publikum als superstark wahrgenommene USD ist in Wahrheit gegen den JPY eingebrochen (Jahresgraphik 2011)



- 3) Öl ist (in Gold) viel zu teuer;
- 4) Silber ist (in Gold) viel zu billig;
- 5) Platin ist (in Öl, Gold..) viel viel zu billig;
- 6) Wie schaffen es die Öl verbrauchenden Autos mit so wenig Palladium auszukommen, wie der Preis (viel zu niedrig) von Palladium in Öl suggeriert?
- 7) Also ein detaillierterer Blick in den Rohstoffsektor (Jahresgraphiken 2011. The Financials):



Öl korreliert nicht mal mehr mit Öl! Aber es steigt, warum, bleibt unbekannt, zumal wesentliche Nahrungsmittel genau so gesunken sind, wie alle Metalle in 2011 (Ausnahme war NUR Gold).

- 8) Es tut sich eindeutig etwas in China und es ist war nicht gut für Rohstoffe und Edelmetalle, was sich da tut (Crash nämlich).
- 9) Aber essen die Chinesen deshalb weniger und daher fiel Weizen, Soyabohnen, Mais? Weder China noch EUR/USD können der einzige Grund sein. Forschen wir noch tiefer (Quelle: Kitco, 5 Jahreschart)



Nun denken wir uns mal alles, was Notenbanken als Reservewährungen halten, nämlich USD, Gold, Yen, EUR, CHF... weg und konzentrieren wir uns im obigen Chart auf Öl/Platin/Silber, markiert durch den roten Kreis.

Was geht da vor? Nach 4,5 Jahren perfekter Korrelation aus Geldmenge & Öl & Platin sackt das Metall unter den dreien ab und zwar alleine. An „Geldigkeit“ kann eine Relation Öl/Platin nicht liegen. Silber hat Höhen im Vorlauf von Gold, seine Drehpunktverwandtschaft mit den PGMs ist aber ebenfalls deutlich zu erkennen.

Wir forschen weiter aber alle Erfahrung sagt: Dieser Ölpreis passt nicht zu den dafür zu niedrigen Preisen der weißen Edelmetalle, die Geldmenge müsste beide bewegen. Ohne den Ölpreis hätten wir ein Deflationsbild (Gold steigt in Deflationen, wenn auch langsam- es ist kein Kontraindikator), aber Öl ist ein Kontraindikator für Deflation. Es ist also keine Deflation.

Die Mühsal der harten Arbeit bei unserem deutlich mit weißen Metallen (42%, vor allem Silber) gesegneten Portfolio könnte also bald erleichtert werden- oder wir müssten billiger tanken.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1208,01 auf 1269,84; plus 5,12%

Platin (Pt) stieg von EUR 1077,37 auf 1102,06; plus 2,29%

Palladium (Pd) sank von EUR 504,66 auf 504,36; minus 4,53%

Silber (Ag) stieg von EUR 21,49 auf 22,58; plus 5,07%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 15,86 (VW 15,80) - f. Au

Dow/ Gold: 7,56 (VW 7,81) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Die weissen Metalle wurden wieder gewappt. Mit systemtheoretisch, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten 0,1% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden (nach Abzug der Swap-Kosten für die weissen Metalle). Im physischen Portfolio sank der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,1283%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	13 %	13 %	halten
Platin (Pt)	0 %	0 %	halten
Palladium (Pd)	8 % S in Au	8 % S in Au	halten
Silber (Ag)	25 % S in Pd	25 % S in Au	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 99,87 *kum. inkl. 2010 & 2011: 127,52*

Mit Asset- Management (kalk.) 99,97 *kum. inkl. 2010 & 2011: 601,42*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **104,98**

Mit Asset- Management (kalk.) **105,09**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) **Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG** liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedgetrades, gehalten in CHF oder derzeit auch Mischungen aus CZK, PLN, USD und CHF, sofern nicht in Hebefutures, CFDs usw.

Diese 20% fahren Hochrisiko (sind aber in mind. 5 Hebel- Titeln, meisten 20 (fast immer ultraliquiditysensible wie Öloptionen, Ölaktienoptionen, Aktienindexfutures, Kupferoptionen oder Forex und nur ultrakurz, sonst ruhen sie in Cash). Manchmal sind sie auch in ETFs zum „schlafen“ oder in ganz argen Fällen in Shorts oder Longs auf Edelmetall selbst.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist extrem selten überhaupt möglich. Besonders viel Gewinn macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% mit Hebel Long gehen und da kommt dann der Gewinn her, dann steigen nämlich die 80% und die 20%.

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System

sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung), ist auch dies kein Problem.

Man sieht also:

- * Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- * Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- * Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „asymmetrisch“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.